

# Jahresrückblick

Strolche Rhein-Neckar gGmbH

# 2020



Unser Jahresrückblick gibt Auskunft über das abgelaufene Jahr, Highlights, Projekte, die Betreuungszahlen, die Personalentwicklung und die Finanzierung.



**STROLCHE**  
Rhein-Neckar gGmbH

## **Inhalt**

<b>1. EINLEITUNG:</b> .....	<b>2</b>
<b>2. VEREINSENTWICKLUNG:</b> .....	<b>3</b>
<b>3. UMWANDLUNG DES VEREINS</b> .....	<b>4</b>
<b>4. FIRMENLOGO:</b> .....	<b>7</b>
<b>5. FINANZEN 2020:</b> .....	<b>8</b>
<b>6. AUFGABEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:</b> .....	<b>11</b>
<b>7. FÜHRUNGSKRÄFTE</b> .....	<b>12</b>
<b>8. PERSONAL:</b> .....	<b>13</b>
<b>9. AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG:</b> .....	<b>15</b>
<b>10. GRUPPENBELEGUNG UND GRUPPENGESCHEHEN:</b> .....	<b>15</b>
<b>11. AUSBLICK AUF 2021</b> .....	<b>18</b>
<b>12. AUSBLICK FINANZEN 2021</b> .....	<b>19</b>

## 1. Einleitung:

Im Jahr 2020 wandelten wir unseren Verein, der seit 1995 ehrenamtlich geführt wurde, in eine gemeinnützige GmbH um. Was sich so einfach anhört, war ein juristisch sehr kompliziertes Verfahren, welches der Geschäftsführung und dem Vorstand viel Geld, Nerven und Motivation gekostet hat.

Als wir diese Umwandlung planten (ab Oktober 2019 erfolgten die ersten Überlegungen und Schulungen), konnte sich keiner vorstellen, dass eine Pandemie einen Lockdown verursachen kann, die Einnahmen und die Kinderzahlen wegbrechen usw. Wir gründeten also im Coronajahr ein neues Unternehmen. Rückwirkend zum 01.01.2020 sollte umgewandelt werden und die erste Bilanz des Unternehmens bezog sich auf dieses Datum. Ein Verschieben der Umwandlung war somit nicht mehr möglich. Hätten wir verschoben, so wäre nach den Erfahrungen im Coronajahr und der ungewissen Zukunft niemand mehr bereit gewesen, die Verantwortung als Gesellschafter zu übernehmen.

Der erste Lockdown stellte alles auf den Kopf:

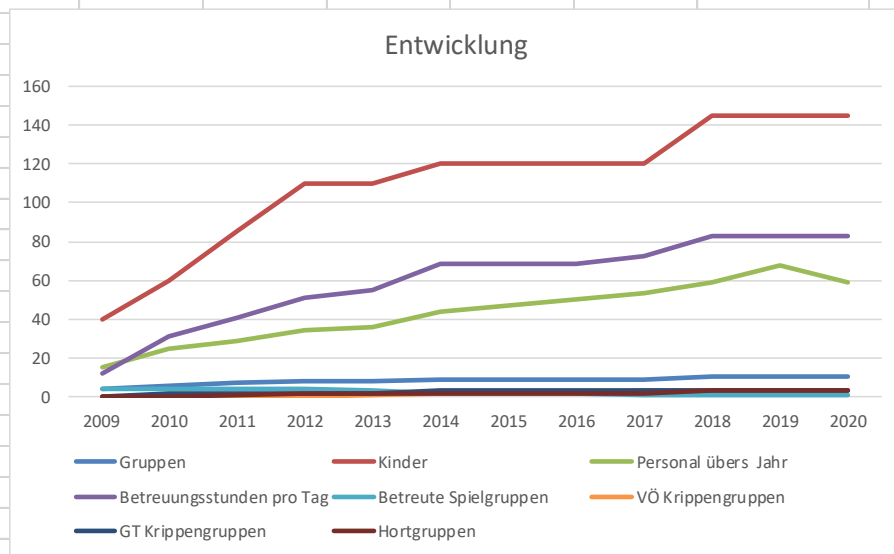
Nun hatten wir keine Kinder mehr, keine Einnahmen und keine Arbeit mehr für unsere Mitarbeiter!

Normaler Weise haben wir eine hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen, gesicherte Finanzen und zu wenige Mitarbeiter.

Neben unzähligen Verordnungen, Hygienebestimmungen, Unsicherheiten, Fehlmeldungen versuchten wir dieses Jahr unter Pandemiebedingungen zu stemmen. Alle Veranstaltungen fielen aus, die Gruppen durften sich nicht mehr mischen und auch die Erzieher und Betreuer durften nur in einer Gruppe arbeiten.

2. Vereinsentwicklung:

	Gruppen	Kinder	Personal übers Jahr	Betreuungsstunden pro Tag	Betreute Spielgruppen	VÖ Krippengruppen	GT Krippengruppen	Hortgruppen
2009	4	40	15	12	4	0	0	0
2010	6	60	25	31	4	0	2	0
2011	7	85	29	41	4	0	2	1
2012	8	110	34	51	4	0	2	2
2013	8	110	36	55	3	1	2	2
2014	9	120	44	68,5	2	2	3	2
2015	9	120	47	68,5	2	2	3	2
2016	9	120	50	68,5	2	2	3	2
2017	9	120	53	72,5	1	3	3	2
2018	10	145	59	82,5	1	3	3	3
2019	10	145	68	82,5	1	3	3	3
2020	10	145	59	82,5	1	3	3	3



### 3. Umwandlung des Vereins

Die Rechtsform des Vereins wurde Ende des 19. Jahrhunderts für kleine Zusammenschlüsse von Personen, die sich ideell betätigen wollen, geschaffen, nicht aber für Sozialunternehmen heutigen Zuschnitts.

Aufgrund unserer Entwicklung, der Gründung eines kleinen Elternvereins im Jahre 1995 mit drei Mitarbeitern und viel Elternengagement, sind wir über die Jahre stark gewachsen: Nun betreiben wir 10 Gruppen mit bis zu 145 Kindern und im Durchschnitt 50 steuerpflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Viele Einrichtungen in Vereinsrechtsform z.B. Kindertagesstätten sind in den letzten Jahren der Rechtsform des e.V. entwachsen. Von mittelständischen Unternehmen sind sie angesichts der bei ihnen beschäftigten großen Zahl von Mitarbeitern und der erwirtschafteten Umsätze kaum noch zu unterscheiden.

Die Vereinsregistergerichte vertreten zunehmend die Auffassung, dass Vereine, die sich überwiegend wirtschaftlich betätigen mit dem e.V. die falsche Rechtsform gewählt haben. Ausnahmen hiervon gelten oft nur für sehr kleine Einrichtungen mit geringen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Der Wechsel der Rechtsform kann dabei im Wege des sogenannten Formwechsels erfolgen.

Der Formwechsel erlaubt es dem Verein, lediglich sein Rechtskleid zu wechseln. Die Rechtsträgerschaft bleibt durch den Formwechsel unberührt, so dass auch die rechtlichen Beziehungen, die vor dem Formwechsel des Vereins begründet wurden, vollständig erhalten bleiben. So gehen insbesondere die geschlossenen Verträge auf die neue Rechtsform über, ohne dass es der Zustimmung der Vertragspartner bedarf. Auch das Vermögen des Vereins bleibt vom Formwechsel eines Vereins unberührt.

### Beweggründe für die Umwandlung

- Persönliche unbeschränkte Haftung des Vorstandes, die die tragbare Dimension weit übersteigt
- Niemand erklärt sich bereit, die Vorstandschaft und die damit verbundene Verantwortung über mehrere Jahre hinweg zu übernehmen. Ohne Vorstand muss sich der Verein auflösen!
- Starke zeitliche Belastung des ehrenamtlichen Vorstandes
- Keine Beständigkeit im Vorstand, da dieser jährlich gewählt wird
- Weitreichende Aufgaben des Vorstandes sind nicht an die Geschäftsführer delegierbar
- Vorstandarbeit erfordert ein hohes Maß an betriebswirtschaftlichen, arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Kenntnissen, die nur durch eine kontinuierliche Beschäftigung mit diesen Themen und Schulungen erfolgreich geleistet werden können. Da alle Vorstandmitglieder gleichzeitig Mitarbeiter des Vereins sind, dürfen sie nicht während ihrer Arbeitszeit für Sitzungen und Schulungen, die die Aufgaben des Vorstandes betreffen, freigestellt werden
- Kein Interesse der Mitglieder im Elternverein und im Vorstand mitzuarbeiten
- Wunsch nach mehr Transparenz durch eine obligatorische Jahresbilanz. Diese wird durch einen externen Steuerberater erstellt
- Wunsch nach professionelleren Strukturen und hauptamtlich beschäftigtem Personal. Dadurch eine sichere Kontinuität und Beständigkeit
- Die Umwandlung des Vereins in eine gGmbH stellt eine sinnvolle Alternative zur Vereinsstruktur dar

### Für die GmbH als Rechtsform sprechen:

- Die klaren Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Die Kontinuität des Gesellschafterkreises
- Bessere Wahrnehmung durch Geschäftspartner
- Möglichkeit der Erhaltung der Gemeinnützigkeit
- Haftungsbeschränkung auf 25.000€

Für alle Eltern und Mitarbeiter hat die Umwandlung folgende Vorteile:

- Die Betreuungsverträge bleiben gültig
- Die Arbeitsverträge bleiben gültig
- Alle sonstigen Verträge (Essenzlieferer...) bleiben gültig
- Der Vereinsmitgliedsbeitrag von 20.-€ entfällt
- Die gGmbH darf Spenden annehmen, Spendenquittungen ausstellen und braucht keine Umsatzsteuer zu zahlen, solange sie die Auflagen des Finanzamtes bezüglich Gemeinnützigkeit erfüllt

Die Besonderheit der gGmbH Gesellschafter:

Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter ist aufgrund der Gemeinnützigkeit nicht erlaubt.

**Die immense Verantwortung für 145 Kinder, über 50 Mitarbeiter und einer Jahresbilanzsumme von fast 2 Millionen Euro wollte kein ehrenamtlicher Vorstand mehr übernehmen. Bei einem eingetragenen Verein haftet der Vorstand mit seinem Privatvermögen in unbeschränkter Höhe. Ohne Vorstand hätte sich der Verein auflösen müssen (so geschehen im Nachbarort Malsch: Das Kindernest, eine Elterninitiative, die genauso alt war wie unser Verein, gab auf). Die Umwandlung des Vereins in eine gemeinnützige gGmbH mit einer beschränkten Haftung von 25.000€ schien die einzige Möglichkeit, die Strolche zu erhalten und der Initiative und den Mitarbeitern eine Zukunft zu sichern.**

Auf der Mitgliederversammlung am Aschermittwoch stimmten die anwesenden 39 Mitglieder einstimmig für die Umwandlung.

Da bei einer Umwandlung alle Mitglieder automatisch Gesellschafter werden, musste sich die Zahl der Mitglieder erheblich verringern. 240 Mitglieder wurden gebeten aus dem Verein auszutreten. Womit wir nicht gerechnet hatten: Mitarbeiter und Eltern wollten nun Gesellschafter werden, obwohl sie keine Kenntnisse der Leitung eines solchen Unternehmens hatten. Hier galt es Überzeugungsarbeit zu leisten und juristischen Beistand einzufordern. Es war zudem schwierig, Eltern ausfindig zu machen, die unbekannt verzogen waren. Auch hierbei musste ein Rechtsanwalt helfen. Es kamen viele Rechtsanwaltskosten hinzu, mit denen wir nicht gerechnet hatten und die das Eigenkapital des Vereins/ der gGmbH schrumpfen ließ.

Aber am 22.07.2020 war es geschafft. Der Verein hat sich rückwirkend zum 01.01.2020 in eine gGmbH umgewandelt und sich zukunftsfähig aufgestellt. Die gGmbH trägt den Namen ‚Strolche Rhein-Neckar gGmbH‘ – Amtsgericht Mannheim HRB 737104.

Die Rechtsbeziehungen bestehen hierdurch fort. Die Geschäftsführerinnen des ehemaligen Vereins sind auch weiterhin die Geschäftsführerinnen der gGmbH.

Als Kapitalgesellschaft ist die gGmbH im Handelsregister verzeichnet, hat eingetragene Geschäftsführer, ist Mitglied der IHK Rhein-Neckar und ist verpflichtet, eine jährliche Bilanz zu veröffentlichen.

#### 4. Firmenlogo:

Seit dem Rechtsformwechsel vom Verein in die Strolche Rhein-Neckar gGmbH im Sommer 2020 waren die Gesellschafterinnen auf der Suche nach einem neuen Logo, welches zu uns passt und einmalig sein sollte.

Viele Monate gingen ins Land und viele Entwürfe von Erwachsenen-Designern gefielen uns nicht wirklich. Immer noch hatten wir kein Logo für unsere gGmbH. Aus einer Weihnachtsaktion unserer Erzieherin Frau Sbahe, die ebenfalls einen Master in Bildende Kunst hat und schon viel mit Porzellan gearbeitet hat, entstand mit Hilfe von Fließporzellan und unserem Brennofen ein Anhänger, der den Gesellschafterinnen als Logo super gefiel.

Der Künstler heißt Konstantin, ist 8 Jahre alt und besucht unseren Schülerhort. Vielen Dank Konstantin, dass Du uns Dein Kunstwerk für unser Logo zur Verfügung stellst.





## 5. Finanzen 2020:

Im Corona Jahr hatten wir mit ganz neuen Problemen zu kämpfen: Im ersten Lock-Down ab dem 17.03.2020 fielen die Elternbeiträge für April, Mai und Juni fast vollständig weg, was monatlich ein Defizit von 26.000€ ausmachte. Die Gemeinde St. Leon-Rot übernahm letztendlich die Ausstände. Um liquide zu bleiben, wurden für einige Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt. Die Erzieher, die nicht in den Notgruppen arbeiteten, erledigten Arbeiten im Homeoffice oder renovierten die Räume. Die Gemeinde St. Leon-Rot stockte das Kurzarbeitergeld auf 100% auf, so dass wir als Träger keinen Nachteil zu anderen Trägern hatten, die keine Kurzarbeit beantragt hatten.

Ab dem Sommer kehrten wir in den Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurück.

Vieles konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, z.B. fast alle Fortbildungen und Veranstaltungen fielen aus. Durch die vielen Schwangerschaften und Kündigungen wurden genehmigte Gelder nicht genutzt und gehen zurück an die Gemeinde.

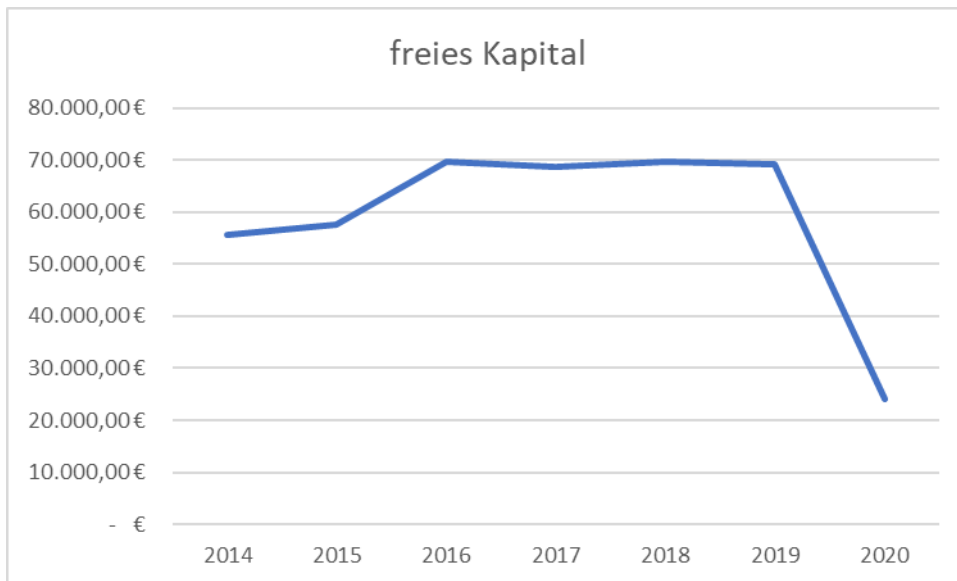
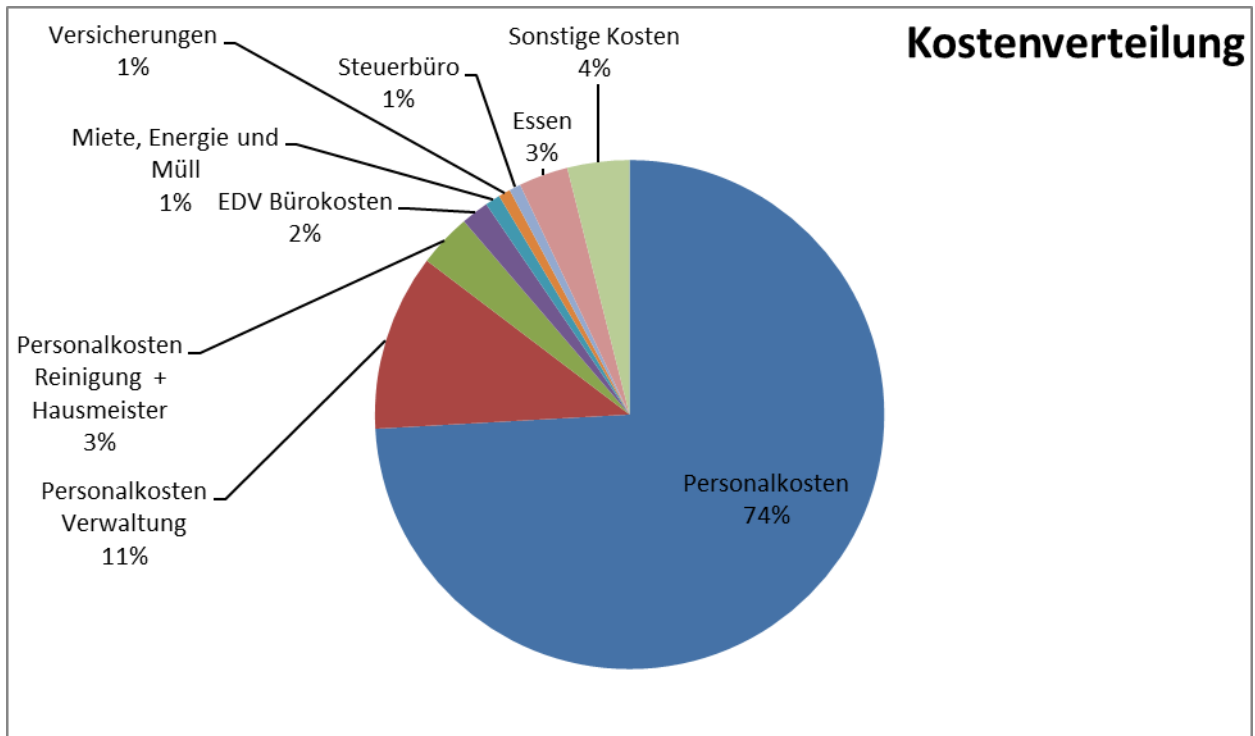
Kostensteigerung hatten wir im Bereich Verwaltung, Personalbeschaffung, Hygiene und EDV.

**Durch den Wegfall der Mitgliedsbeiträge sind wir ab jetzt auf Spenden angewiesen, um unser Grundkapital nicht noch weiter zu minimieren.**

Investitionen, die wir zu 30% aus Eigenmitteln tragen müssen, beantragen wir schon lange nicht mehr. Die Umwandlung des Vereins, in erster Linie die Rechtsanwaltskosten, haben eine enorme Summe verschlungen und auch die 25.000€ für die gGmbH Gründung darf nicht angegriffen werden. Durch die Verträge mit der Gemeinde müssen wir alle unerwarteten Einnahmen aus dem Hort- und Krippenbereich wie Kurzarbeiterausgleich und Erstattungen der Krankenkassen an die Gemeinde zurückzahlen, so dass unser Grundkapital nicht gesteigert werden kann. Unsere Rücklage, welche in 25 Jahren durch die Betreuten Spielgruppen und dort in erster Linie durch Rückerstattungen der Krankenkassen sowie durch ehrenamtliche Geschäftsführung und durch Mitgliedsbeiträge entstanden ist, schrumpft.

Jahresbericht 2020 Strolche Rhein-Neckar gGmbH Februar 2021

Einnahmen	Summe aller 4 Sparten	Krippen 60 Kinder	Hort 75 Kinder	Betr. Spg. 10 Kinder	gGmbH
Kapital lt. Eröffnungsbilanz					69.143,77 €
Elternbeiträge inkl. Ausgleichszahlungen der Gemeinde	298.632,95 €	179.534,63 €	109.593,32 €	9.505,00 €	
Essensgeld von Eltern	58.862,70 €	25.970,70 €	32.892,00 €	- €	
sonstige Förderungen/Rückerstattungen U2	105.087,40 €	105.087,40 €	- €		
Zuschüsse der Gemeinde St. Leon-Rot Kinder	47.120,00 €	20.475,00 €	23.975,00 €	2.670,00 €	
Einnahmen durch Veranstaltungen	- €	- €	- €	- €	
Vereinsförderung	- €	- €	- €		600,00 €
Mitgliedsbeiträge	- €	- €	- €	- €	
Kurzarbeitergeld	17.691,67 €	10.980,66 €	4.295,79 €	2.415,22 €	
Spenden/Projekte	- €				
sonstige Einnahmen z.B. Hortzuschlag Regierungspr.	28.178,00 €	3.432,00 €	24.746,00 €	- €	910,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>626.226,49 €</b>	<b>345.480,39 €</b>	<b>195.502,11 €</b>	<b>14.590,22 €</b>	<b>70.653,77 €</b>
<b>Ausgaben</b>					
Ausgaben Gesellschaft Ehrenamtszuschale Vorstände	2.160,00 €				2.160,00 €
Personalkosten	1.479.158,23 €	1.116.876,14 €	324.499,19 €	37.782,90 €	
Personalkosten Verwaltung	224.010,80 €	156.807,56 €	56.002,70 €	11.200,54 €	
Personalkosten Reinigung + Hausmeister	67.637,15 €	43.195,32 €	21.239,00 €	3.202,83 €	
EDV Bürokosten	35.027,92 €	28.241,96 €	5.568,27 €	1.217,69 €	
Miete, Energie und Müll	19.062,14 €	15.265,92 €	1.641,93 €	2.154,29 €	
Versicherungen	15.106,46 €	10.461,26 €	3.902,39 €	742,81 €	
Steuerbüro	14.572,27 €	10.527,49 €	3.613,22 €	431,56 €	
Essen	62.604,45 €	26.844,90 €	35.759,55 €		
Sonstige Kosten	78.633,99 €	50.676,37 €	25.700,34 €	2.257,28 €	114,84 €
Umwandlungskosten + IHK Kosten					17.373,45 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.997.973,41 €</b>	<b>1.458.896,92 €</b>	<b>477.926,59 €</b>	<b>58.989,90 €</b>	<b>19.648,29 €</b>
reeller Zuschuss der Gemeinde	1.437.601,75 €	1.113.416,53 €	282.424,48 €	41.760,74 €	
Anteil Elternbeiträge/ Ausgaben	18%	14%	30%	16%	
Guthaben gGmbH davon 25.002.-€ gebunden	49.078,53 €	- €	- €	1.926,95 €	51.005,48 €
freies Kapital	24.076,53 €				



## 6. Aufgaben der Geschäftsführung:

Durch die immense Arbeitsverdichtung, verursacht durch die Umwandlung und die Verwaltung des Lockdowns, (Kurzarbeitergeld und Beitragsänderungen) stockten alle drei Mitarbeiter der Geschäftsführung ihre Teilzeitbeschäftigung auf Vollzeit auf. Wir mussten uns in die Bedingungen fürs Kurzarbeitergeld einarbeiten und mit allen Mitarbeitern Zusatzarbeitsverträge schließen, die die Kurzarbeit ermöglichen. Notgruppen mussten am Wochenende geplant werden, da die Erlasse erst immer zum Wochenende veröffentlicht wurden. Auch wurden viele Mitarbeiter auf Corona getestet. Ebenfalls am Wochenende mussten die Testergebnisse abgefragt werden, damit man gegebenenfalls zum Montag hätte schließen können und dann die betroffenen Eltern hätte informieren können.

Im ersten Halbjahr wurde Corona verwaltet und gleichzeitig die Umwandlung vorangetrieben. Ab Juli galt es dann alle Partner zu informieren, die Homepage umzugestalten, Versicherungen neu abzuschließen, ein Logo zu entwickeln und die Konzeptionen umzuschreiben. Da wir wohl die ersten im Umkreis waren, die dieses gewagt hatten, gab es viel Unverständnis. Ein Artikel in der RNZ erschien, der unsere Beweggründe darlegte. Daraufhin erhielten wir Anfragen von anderen Elterninitiativen, die ähnliches planen.

Es war Aufgabe der Geschäftsführung 2020 Wirtschaftspläne für 2021 im Gesamtvolumen von 2 Millionen Euro zu erstellen. Wir mussten eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung erstellen, um noch einmal einen Freistellungsbescheid zu erhalten. Die Buchführung wurde auf Bilanzbuchhaltung umgestellt und die Eröffnungsbilanz wurde Anfang des Jahres erstellt. Dabei mussten alle Anschaffungen der letzten Jahre erfasst und abgeschrieben werden. Das Controlling wurde gewissenhaft durchgeführt und die Haushaltspläne 2020 mit der Gemeinde St. Leon-Rot abgeschlossen. Wieder einmal verblieben wir im vereinbarten Rahmen.

Neben dem laufenden Geschäft und der Personalführung von übers Jahr gesehen 59 Mitarbeiter/innen und Auszubildenden war die Personalgewinnung dieses Mal nicht so aufwendig, denn wir konnten unsere Azubis übernehmen. Nur die Gewinnung einer neuen pädagogischen Leitung fürs Strolchenest erwies sich als problematisch.

## 7. Führungskräfte

Während viele Mitarbeiter im ersten Lockdown im Homeoffice waren, galt Präsenzpflcht und Urlaubssperre für die Geschäftsführung und die pädagogischen Leitungen und die Datenschutzbeauftragte. Unsere pädagogischen Leitungen mussten zusammen mit der Geschäftsführung im ersten Lockdown Notgruppen planen und Homeoffice-Aufgaben vergeben.

Frau Campanile (pädagogische Leitung Strolcheburg) und Frau Mayer (pädagogische Leitung im Hort) kämpften sich zusammen mit der Geschäftsführung durch sämtliche Erlasse und Änderungen. Kinder sollten mit 1,5m Abstand betreut werden. Dass dies für Krippenkinder unzumutbar ist, war allen klar. Wickeln, Füttern, Trösten – wir arbeiteten weiter wie es die Pädagogik und der normale Menschenverstand forderten. Neben der Angst um die eigene Gesundheit mussten noch Mitarbeiter und Eltern beruhigt werden und abgewogen werden, was wir den Kindern an Einschränkungen zumuten konnten.

Wieder einmal musste eine pädagogische Leitung sofort ersetzt werden, da diese ins Beschäftigungsverbot ging. Ab März hat Frau Merve Yerlikaya die Geschäftsführung als koordinierende Erzieherin sehr gut unterstützt und die stellvertretende Leitung übernommen. Danach leitete Frau Kaygusuz, eine Kindheitspädagogin, das Strolchenest ab Juni 2020. Leider verließ uns Frau Kaygusuz noch in der Probezeit.

Die Geschäftsführerin Frau Pott musste nun zu ihren vielen anderen Aufgaben auch noch die pädagogische Leitung im Strolchenest übernehmen, denn auch Frau Yerlikaya befand sich mittlerweile im Beschäftigungsverbot. Glücklicherweise konnten wir Frau Durst, eine Sozialarbeiterin, für die Leitung des Strolchenestes gewinnen. Sie war damit die 5. Leitung binnen eines dreiviertel Jahres.

## 8. Personal:

Auch 2020 gab es Schwangerschaften, Kündigungen und Langzeiterkrankungen.

Nach drei Jahren in Folge mit einer Fluktuationsquote zwischen 30% und 41% hatten wir im Coronajahr „nur“ eine Fluktuation von 24%. Gründe für die Fluktuation waren 4 Schwangerschaften mit Beschäftigungsverboten und 9 Eigenkündigungen. Positiv war, dass die Schwangerschaften zeitlich so günstig lagen, so dass wir 2020 alle Auszubildende in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernehmen konnten.



Neu begrüßen in unserem Kollegium durften wir in 2020:

Frau	Steinert	Erzieherin übernommen aus dem Anerkennungsjahr
Frau	Hafner	Erzieherin
Frau	Bückle	Erzieherin übernommen aus der PIA-Ausbildung
Frau	Durst	Sozialarbeiterin
Frau	Fleckenstein	Erzieherin übernommen aus der PIA-Ausbildung
Frau	Garrecht	Heim- und Jugenderzieherin
Frau	Heiler	Erzieherin übernommen nach der PIA-Ausbildung und nun Studentin im dualen Ausbildungsgang ‚Sozialpädagogik und Management‘
Frau	Kaygusuz	Kindheitspädagogin, gekündigt in der Probezeit
Frau	König	Anerkennungspraktikantin
Frau	Kerkez	Anerkennungspraktikantin
Frau	Kessler	PIA Auszubildende übernommen aus der Hauswirtschaft
Frau	Sagdic	Erzieherin übernommen aus dem Anerkennungsjahr
Frau	Enzelberger	Duale Studentin ‚Sozialpädagogik und Management‘
Frau	Gülseren	Erzieherin übernommen aus dem Anerkennungsjahr
Frau	Walzer	PIA Auszubildende

## 9. Ausbildung und Fortbildung:

Die Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal bleibt ein wichtiges Thema.

2020 steuerten wir mit der Ausbildung von 3 PIA-Azubis, zwei Anerkennungspraktikantinnen und drei Studentinnen unseren Anteil dazu bei.

Wir schufen mit Unterstützung des Wohlfahrtswerks FSJ-Stellen (Krippe + Hort) wovon alle Stellen 2020 in der Krippe in Rot, in der Krippe in St. Leon und im Hort besetzt werden konnten.

Fortbildungen und hausinterne Kurse wurden coronabedingt fast alle abgesagt und dass dafür bereitgestellte Geld an die Gemeinde St. Leon-Rot zurückbezahlt. Die Beiträge an die iba in Heidelberg wurden natürlich weiterbezahlt.

## 10. Gruppenbelegung und Gruppengeschehen:

Es können bis zu 145 Kinder in einer Betreuten Spielgruppe, sechs Krippengruppen und drei Hortgruppen an 3 Standorten betreut werden.

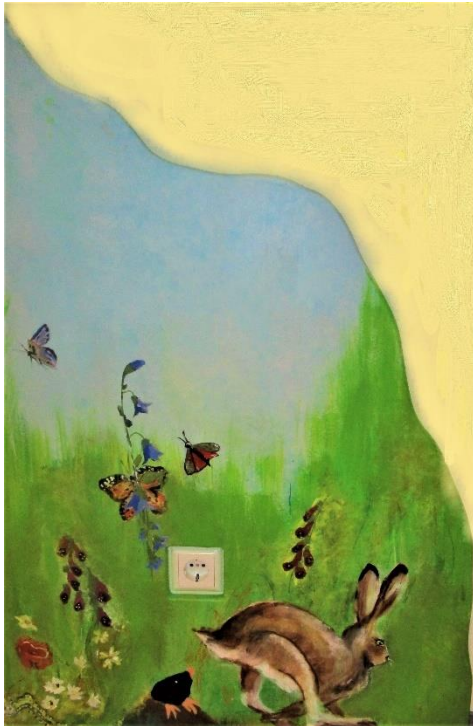
In jedem Jahresbericht berichten wir von den Ausflügen und Festen in unseren Gruppen. All dies musste entfallen, da es den Kontaktgeboten widersprach. Wir betreuten die Kinder ab März unter Pandemiebedingungen.

### **Krippen:**

Wir haben zum ersten Mal erhebliche Probleme, die Krippenplätze zu füllen. Durch Kurzarbeit, Homeoffice und erste Arbeitsplatzkündigungen unter der Elternschaft ist die Bereitschaft, viel Geld für einen Krippenplatz zu zahlen, nicht mehr vorhanden. Auch die Angebote von Tagesmüttern werden mehr genutzt. Zum Ende des Jahres 2020 hatten wir einige nicht belegte Plätze in allen Krippengruppen. Seit Corona haben wir in den Krippen kaum Neuanmeldungen mehr. Eltern, die auf unseren Listen standen, lehnten einen Platz ab, da sie in Kurzarbeit oder im Homeoffice waren. Dies waren neue Erfahrungen für uns, denn immer war unsere Warteliste gut gefüllt gewesen und vor allem die VÖ-Plätze waren vor Corona sehr gefragt.



Im ersten Lockdown wurde viel geräumt und entsorgt. Wir gestalteten den Eingangsbereich der Strolcheburg neu. Mit einer Wiesenecke – passend zur Wiesenstraße – wird nun die Wand vor Bobbycarunfällen geschützt.



Die pädagogische Arbeit ging in den einzelnen Krippengruppen unter Pandemiebedingungen weiter:



Herbstaktion Spatzen

Die Angst sich in den Gruppen anzustecken war stets da. Viele Mitarbeiter ließen zum Teil mehrere Coronatests machen. Diese waren immer negativ, die Infektionsrate in der Gemeinde war auch monatelang recht niedrig. Dann stiegen die Zahlen enorm an. Trotz guter Hygiene und Kontaktreduzierung ergab sich zum Ende des Jahres ein Coronausbruch (7 Mitarbeiter und mehrere Kinder) in der

Strolcheburg. Zum Glück ereignete sich dies kurz vor den Weihnachtsferien. Die Eltern aus den anderen Gruppen der Strolcheburg verzichteten auf die Notbetreuung, damit sich nicht noch weitere Mitarbeiter und Kinder ansteckten.

### **Betreute Spielgruppen:**

Die einzig verbliebene Betreute Spielgruppe ‚die Feen‘ in St. Leon ist in Zeiten von Kurzarbeit und Homeoffice sehr gefragt, gut ausgelastet und zukunftsfähig. Es besteht eine Warteliste.

### **Hort**

Der Hort hatte nach dem offenen Prinzip gearbeitet. Nun mussten wir die Kinder festen Gruppen zuteilen und die Räume so gestalten, dass in jedem Raum genügend Spielzeug vorhanden war. Der Essraum musste ebenfalls zum Gruppenraum werden, dafür war er eigentlich viel zu klein.

Im Ersten Lockdown hatten sich Mitarbeiter bereit erklärt, die Wände zu streichen. Das Ergebnis ist sehr schön geworden. Außerdem entstand ein wunderbarer Wohnwagen, den die Kinder sehr schön bemalten.



Anfang des Schuljahres 2020/2021 haben wir alle 75 Plätze belegt und dennoch vielen Eltern abgesagt. Im Laufe des Jahres erhielten wir einige Kündigungen von Eltern, die im Homeoffice waren. Diese Plätze werden noch im laufenden Schuljahr

an Notfälle vergeben, wenn der 2. Lockdown vorbei ist. Die Plätze für 2021/2022 werden wahrscheinlich nicht ausreichen.

In der Töpferwerkstatt entstanden mithilfe von Fließporzellan Weihnachtsanhänger. Diese Idee wurde genutzt für unsere Weihnachtskarte.



#### 11. Ausblick auf 2021

Wir benötigen dringend eine neue Telefonanlage in der Strolcheburg. Die alte Anlage ist sehr störanfällig und kann nicht mehr repariert werden. Bei Telefonkonferenzen hat sich dies im Lockdown sehr negativ ausgewirkt.

Wir werden wieder die Höchstbelegungszahl von 75 Kindern im Hort erreichen und nicht alle Kinder aufnehmen können. Eine vierte Hortgruppe wird es nicht geben. Die Räumlichkeiten waren ursprünglich für 40 Kinder vorgesehen gewesen.

Es wird einen Anbau im Hortgarten geben, der dem Hort einen großen Gruppenraum für die schon bestehende 3. Hortgruppe und 2 Hausaufgabenräume und einen überdachten Außenbereich bieten wird.

Auf der Krippenetage wird es einen neuen Gruppenraum, Schlafräum, Wickelraum, WC und ein Büro geben.

Dieser Anbau wird das bestehende Raumangebot erweitern, aber keine neuen Betreuungsplätze schaffen.

## 12. Ausblick Finanzen 2021

Die Gruppen werden auch 2021 dank der Elternbeiträge, der Unterstützung der Gemeinde St. Leon-Rots, des Landes Baden-Württembergs und des Regierungspräsidiums finanziell auf sicheren Füßen stehen.

Sabine Billmaier, Geschäftsführung